

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Sonderausstellung " Erik van Lieshout" vom 24. April 2009 bis 23. August 2009 im Museum Ludwig

Beschlussorgan

Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten

Beratungsfolge

Abstimmungsergebnis

Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten	10.03.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Ausschuss Kunst und Kultur/Museumsneubauten beschließt die Sonderausstellung „Erik van Lieshout“ in der Zeit vom 24.April 2009 – 23. August 2009 durchzuführen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme siehe Anlage 1 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten	b) Sachkosten
		_____ %			_____ €	_____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)			Einsparungen (Euro)			

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**Erik van Lieshout****24. April 2009 bis 23. August 2009**

Der niederländische Künstler Erik van Lieshout produziert eine neue Video-Installation im Rahmen der in Kooperation von Museum Ludwig und Sammlung Rheingold entstehenden „Edition Bewegte Bilder“. Im Sinne eines Selbstversuchs erprobt Erik van Lieshout in dieser Arbeit die Lebens- und Arbeitsbedingungen eines bildenden Künstlers in der Kunststadt Köln unter den aktuellen Voraussetzungen und hat hierzu seinen Lebensmittelpunkt nach Köln verlegt. Aus einer höchst individuellen Perspektive, für die van Lieshouts Arbeiten bekannt sind, wird so in antizyklischer Weise der oft verklärten Vergangenheit der aktuelle Arbeitsprozess entgegengesetzt. Der Vergangenheitscharakter der „Kunstmetropole Köln“ wird so performativ in Frage gestellt. Hierzu ist die spezielle Außensicht eines internationalen Künstlers von besonderem Gewicht, stellt sich doch für ihn die Situation aus einer distanzierten, gleichsam ethnographischen Sicht dar. In seiner narrativen Struktur wird der entstehende Videofilm dennoch kaum mit einer journalistischen Reportage zu verwechseln sein, denn der Künstler verbirgt sich hier hinter der Maske von Spider-Man, jenem ewig von den Bürgern seiner Stadt verkannten Superhelden, dessen Identität sein größtes Geheimnis ist.

Die Ausstellung wird begleitet von Zeichnungen und Gemälden, die während der Arbeit in Köln entstanden sind.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.